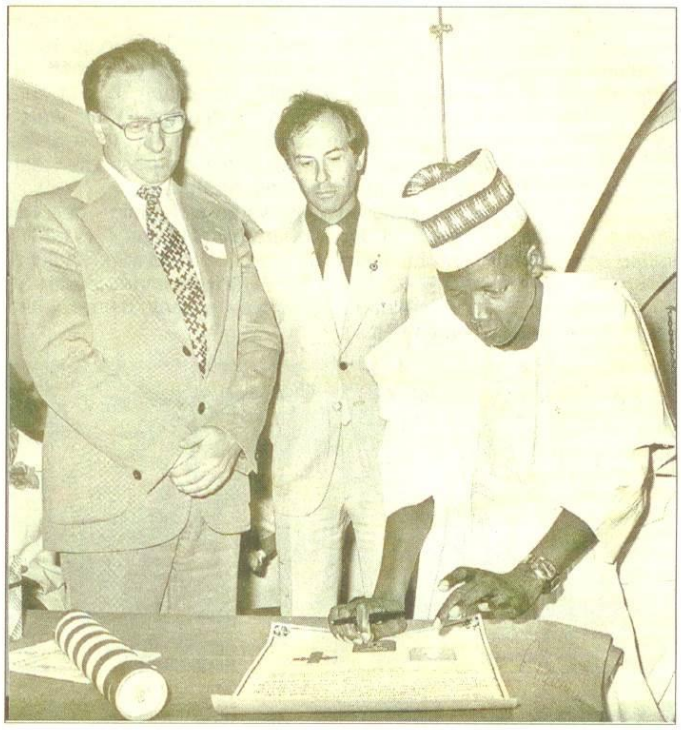
Partnerschaftsverein Lahnstein – Vence-Ouahigouya

Blick in die Geschichte der Partnerschaft

Vom Weg in die Dreierpartnerschaft

Nachdem bei den Partnerschaftsbegegnungen 1969 in Lahnstein und 1970 in Vence die deutsch-französische Städtepartnerschaft besiegelt war, kam es in den Folgejahren unter der Präsidentschaft des Partnerschaftsgründers Johannes Knauf zu jährlichen Partnerschaftsbegegnungen, kulturellen Aktivitäten und Begegnungen zwischen Schülern beider Städte. Es entwickelte sich eine rege Partnerschaftsbeziehung, gestaltet von den Komitees in Vence und Lahnstein.

Ab 1976 gab es in Vence in der Folge Bestrebungen,zusätzlich eine Partnerschaftsbeziehung mit einer Kommune in Westafrika, also im Bereich des früheren französischen Kolonialreiches, herzustellen. Nach diversen Kontakten mit Städten in verschiedenen frankophonen Ländern ergab sich eine Beziehung zu einer Kommune im Norden Obervoltas. Es handelte sich um die am Rand der Sahelzone in Grenznähe zu Mali gelegene Stadt Ouahigouya, die damals 35 000 Einwohner zählte. Da es sich damals wegen der mehrjährigen Dürreperiode im Sahel um ein Krisengebiet handelte, fühlte sich Vence in Bezug auf Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung überfordert und richtete an die Lahnsteiner Freunde die Bitte, diese neue Nord-Süd-Partnerschaft gemeinsam zu gestalten.



Rückbesiegelung der Städtepartnerschaft Lahnstein - Vence - Ouahigouya auf der Pfalz bei Kaub im Jahr 1979. v.l. Oberbürgermeister Karl-Heinz Groß, Beigeordneter Pierre Favre aus Vence und Bürgermeister Ousmane Ouédraogo aus Ouahigouya.

Diese Bitte fand beim Gründungspräsidenten Johannes Knauf Gehör und man begann auch in Lahnstein, sich an Aktionen zugunsten der Menschen in Ouahigouya zu beteiligen. Bereits zu Ostern 1978 wurde unter der Schirmherrschaft des Weltbundes der Partnerstädte die 1. europäisch-afrikanische Städtepartnerschaft auf der Basis einer deutsch-französischen Städtefreundschaft als Dreierpartnerschaft besiegelt.

Oberbürgermeister Karl-Heinz Groß, Maître Maret und Bürgermeister Kaboré unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde, die im Folgejahr bei einer Partnerschaftsbegegnung in Lahnstein rückbesiegelt wurde. Bereits bei dieser Begegnung wurde der Beschluss zum Bau einer Schule gefasst. Es war der Einstieg in eine neue Form von Partnerschaft im Sinne einer Kooperationspartnerschaft, in der zwei starke Partner einem schwächeren Partner helfen. Erster Lahnsteiner, der gemeinsam mit einer Vencer Delegation Anfang 1979 nach Ouahigouya fuhr, war der Journalist Dr. Fritz Nohr. Im Sommer 1979 folgte dann der erste Besuch einer Delegation aus Ouahigouya in Lahnstein, wo man gemeinsam mit den Vencer Freunden die neue Partnerschaft mit Afrika rückbesiegelte und gleichzeitig das 10-jährige Jubiläum der Partnerschaft mit Vence feierte. Das Fest fand damals auf der Pfalz bei Kaub statt. Der erste Schulbau war der Beginn einer Projektarbeit, die inzwischen zur Realisierung von etwa 100 Entwicklungsprojekten geführt hat, die teilweise in bilateraler Kooperation, zumeist jedoch in trilateraler Zusammenarbeit realisiert wurden.

Lahnstein und Vence waren somit Pioniere in der kommunalen Nord-Süd-Kooperation, die heute mit dem Begriff Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) belegt ist. Diese Form kommunalen Engagements war damals derart neu, dass die Wochenzeitung DIE ZEIT einen großen Bericht über die Dreierpartnerschaft veröffentlichte. In der Folge griff auch das Land Rheinland-Pfalz diese Form des kommunalen Engagements auf und gründete die Landespartnerschaft mit Ruanda. Inzwischen besteht die Dreierpartnerschaft Lahnstein – Vence – Ouahigouya seit 37 Jahren und die deutsch-französische Städtefreundschaft blickt auf 46 Jahre aktiver Partnerschaftsbeziehungen zurück. Gestaltet wird die Partnerschaftsarbeit vom Partnerschaftsverein Lahnstein – Vence – Ouahigouya in enger Kooperation mit der Stadt Lahnstein.